

Château de Prangins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Biodiversität ist eines der Themen, welche die Ausstellung aufnimmt.

Besuch im Gemüsegarten

Der grösste historische Gemüsegarten der Schweiz zeigt seine seltenen Gemüsesorten, Früchte und Blumen das ganze Jahr über. Dasselbe gilt für das Besucherzentrum direkt daneben. In diesem Museumsraum wird der Garten im Wandel der Jahreszeiten erklärt und seine Entwicklung von der Entstehung bis heute aufgezeigt. Der Eintritt ist kostenlos.

Der Garten des Château de Prangins ist eine Freiluft-Dauerausstellung mit über 200 Pflanzensorten. Das Besucherzentrum, welches in einem historischen Nebengebäude angesiedelt ist, bietet den Besucherinnen und Besuchern seit 2011 einen Bildungsraum für die Entschlüsselung dieses in der Schweiz einmaligen Gartens. Dabei handelt es sich um eine interaktive Ausstellung, in der Gross und Klein die im Château de Prangins angebauten Pflanzen entdecken und die Entwicklung des Gemüsegartens seit seiner Entstehung in den 1730er-Jahren nachvollziehen können. Dafür greift die Ausstellung auch auf Themenbereiche wie Botanik, Agronomie und Ökologie zurück.

Birnen für Biodiversität

Konkret laden Ideensammlungen, Spiele, Texte, Touchscreens, Artefakte und Filmauszüge Besucherinnen und Besucher ein, in den ungeahnten Reichtum der Pflanzenwelt einzutauchen. Die Ausstellungsgestaltung im Besucherzentrum ist der Unterteilung des Gartens nachempfunden. Dieser ist, wie im Zeitalter der Aufklärung üblich, in Quadraten angelegt, mit dem Brunnen in der Mitte. So dient die Ausstellung als Reflexionsgrundlage und der Besuch des Gartens kann voll ausgekostet werden. Das erklärte Ziel ist die Etablierung eines Dialogs zwischen drinnen und draussen, zwischen Garten und Ausstellung – aber auch zwischen dem 18. Jahrhundert und heutigen Themen.

So stehen die kleinen Birnchen «Sept-en-gueule» für Biodiversität, der Safran für die Sexualität der Pflanzen, die Kartoffel Vitelotte greift agrarwissenschaftliche und wirtschaftliche Themen auf

und die silberne, dornige Kardone von Plainpalais (in Genf) spiegelt den Einfluss der Migration auf die Pflanzenvielfalt wider.

Als Kommunikations- und Diskussionsplattform ergänzt das Besucherzentrum den Besuch im Garten mit Experimenten und spielerischem Lernen. Es ist ausserdem ein grosszügiger Ort der Geselligkeit und Unterhaltung, der Natur und Kultur vereint. Anlässlich des Thementags «Rendez-vous au jardin» können Besucherinnen und Besucher jeden Frühling an Workshops zum jeweiligen Thema des Zentrums teilnehmen. Über das Jahr verteilt finden ausserdem zahlreiche Veranstaltungen und Führungen mitten im Garten statt.

Zusätzlich zum Besucherzentrum bieten mehrsprachige Audioguides weitere Anregungen zum längeren Verweilen auf den Gartenwegen. Geheimnisse werden enthüllt und die aussergewöhnliche Vegetation beleuchtet. Auch den Jüngeren wird es nicht langweilig: Der fiktive Charakter Alexander, Sohn des Gärtners, unterhält sie mit vielerlei Spielen, zeigt ihnen seine Lieblingspflanzen und sensibilisiert sie für das unschätzbare Erbe dieses aussergewöhnlichen Ortes. ♪


DAUERAUSSTELLUNG CHÂTEAU DE PRANGINS Besucherzentrum Gemüsegarten

Der Gemüsegarten des Château de Prangins wurde 1729 anlässlich des Schlossbaus gestaltet und diente während zweier Jahrhunderte dazu, den eigenen Gebrauch zu decken. Dann änderte sich seine Bestimmung: Zur Museumseröffnung 1998 wurde er mit Pflanzen rekonstruiert, die im 18. und 19. Jahrhundert verbreitet waren. Heute werden seltene Früchte- und Gemüsesorten angebaut, die es hier wahrscheinlich zu Zeiten des ersten Barons Guiguer de Prangins um 1730 gab. So wurde der Garten zu einem Konservatorium oder Pflanzen-«Museum».





Swiss Press & World Press Photo 2019

Dieses Jahr präsentiert das Château de Prangins die Ausstellung «Swiss Press Photo» (8. Nov 19–23. Feb 20), welche die besten Schweizer Pressebilder des Jahres 2018 zeigt, wieder zusammen mit der «World Press Photo» (8. Nov 19–8. Dez 19). In den Bildern spiegeln sich die Ereignisse des vergangenen Jahres. Auch dabei ist das Bild «Flamingo Socks» von Jasper Doest, mit welchem der Niederländer den 2. Rang des «World Press Photo Award» in der Kategorie «Nature» gewann. 

OPERNHAUS
ZÜRICH



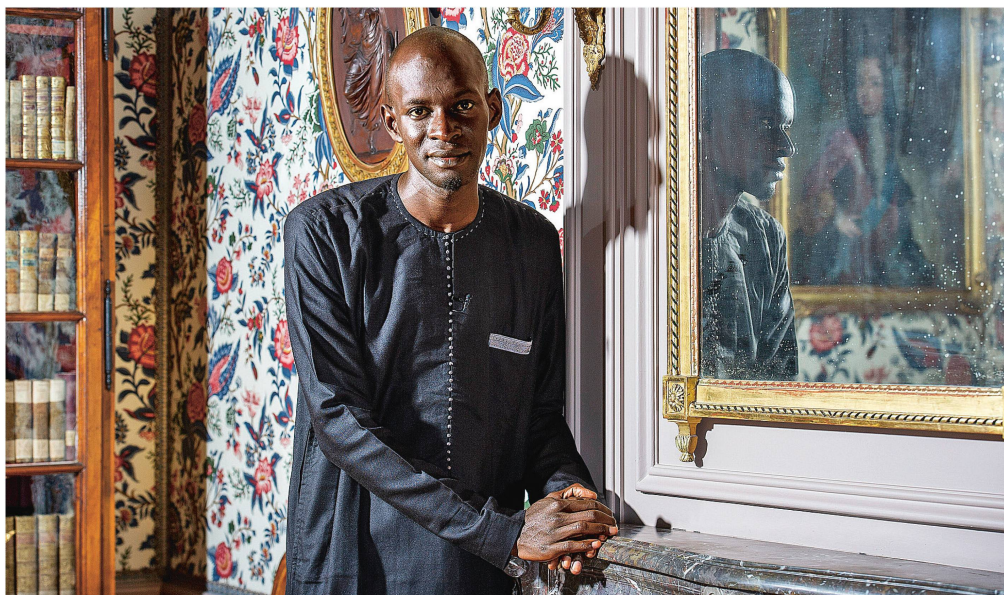
BELSHAZZAR

Mit freundlicher Unterstützung der
Freunde der Oper Zürich

Oratorium von Georg Friedrich Händel
Inszenierung Sebastian Baumgarten
www.opernhaus.ch/belshazzar

PREMIERE 3 NOV 2019

Wissen aus Dakar fürs Château de Prangins



Für ein Pilotprojekt besuchte der senegalesische Textil-Experte Mohamadou Dieye Prangins.

Das Thema «Indiennes» verbindet. Das zeigt auch der wissenschaftliche Austausch zwischen der Schweiz und Senegal, für den ein Experte aus Dakar 14 Tage im Château de Prangins mitarbeitete.

Das Musée Théodore-Monod d'art africain IFAN-CAD in der senegalesischen Hauptstadt Dakar ist eines der wenigen Museen in Afrika, die über eine bedeutende Sammlung aus der Kolonialzeit verfügen, und besitzt eine vielfältige Kollektion afrikanischer Stoffe. Im Rahmen eines Pilotprojekts des Internationalen Museumsrates ICOM lud das Château de Prangins einen Experten des senegalesischen Museums für einen 14-tägigen Studienaufenthalt in die Schweiz und zur Mitarbeit an der nächsten Dauer Ausstellung zum Thema «Indiennes» ein.

Vom 14. bis 28. Juli 2019 wurde der 31-jährige Mohamadou Moustapha Dieye Teil des Teams, welches auf eine Ausstellungseröffnung im Juni 2020 hinarbeitet. Als Experte für afrikanische Textilien wie Indigostoffe, Bogolans, Gewebe aus Pflanzenfasern und Indiennes – bedruckte Baumwollstoffe, welche besonders im 17. und 18. Jahrhundert beliebt waren – trug er zu einem neuen Ausstellungskapitel mit Schwerpunkt Afrika bei. Er erläuterte die Rolle

dieser Stoffe in Westafrika, die Verbindungen mit dem atlantischen Handel – Indiennes dienten zeitweise auch als Zahlungsmittel zum Kauf von Sklaven – und die Verbreitung der Motive über die Kontinente hinweg.

Dank der von Mohamadou Dieye mitgebrachten Bücher erhielten die Mitarbeitenden des Château de Prangins ausserdem einen Einblick in afrikanische Fachpublikationen, die sonst oft nur schwer zugänglich sind.

Während seines Besuchs in der Schweiz hatte der Assistentkurator des Musée Théodore-Monod d'art africain auch die Gelegenheit, das Landesmuseum Zürich und das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis zu besuchen, wo er mehr über die Praxis des Schweizerischen Nationalmuseums in der Konservierung und Restaurierung von Stoffen erfuhr.

Nach zwei intensiven Wochen zogen sowohl Mohamadou Dieye wie auch die Direktorin des Château de Prangins, Helen Bieri Thomson, eine äusserst positive Bilanz. So sind sich die beiden Museen nach Abschluss des Pilotprojektes einig, dass die für beide Seiten bereichernden Beziehungen weiter gepflegt werden sollen. Und dass sie das Projekt gerne wiederholen würden. 🇸🇪